

**ARD¹ / FORUM
SPORT**

RESÜMEE
ARD FORUM SPORT
7. OKTOBER 2015

3. ARD FORUM SPORT AUFBRUCHSTIMMUNG IM SPITZENSport

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das ARD Forum Sport 2015 war ein großartiger Erfolg: Rund achtzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen hohe und bedeutende Positionen einnehmen, ein abwechslungsreich und hochkarätig besetztes Podium sowie die Berichterstattung im TV – das sind Ergebnisse, die sich sehen lassen können. Die Zusammenarbeit der ARD Koordination Sport mit dem Institut für Sportwissenschaft der Eberhard Karls Universität Tübingen bei Planung und Umsetzung der Veranstaltung hat sich auch in diesem Jahr bewährt.

Wir haben viele nützliche und neue Informationen bekommen, den verschiedensten Meinungen ein Gesicht verliehen, teilweise kontroverse Gespräche erlebt oder geführt sowie gute und hilfreiche Schlussfolgerungen für unsere jeweiligen Tätigkeiten mitgenommen. Mit den Themen haben wir den Nerv der Zeit getroffen und Probleme angesprochen, die wichtig sind, hier und jetzt von uns diskutiert zu werden. Und nicht nur von uns – für alle, denen der Sport in Deutschland am Herzen liegt, sollten diese Fragen große Bedeutung haben!

Das ist es, was wir mit dem ARD Forum Sport bewirken wollen – wir wollen Denkanstöße geben, wir wollen die richtigen Fragen stellen, wir wollen analytisch, aber auch Streitbar diskutieren, und wir wollen neue Wege für die Zukunft aufzeigen, wo und inwiefern diese möglich sind.

Wir sollten 2016 Bilanz ziehen, was sich verändert hat, was wir bewegen konnten, inwiefern wir uns und andere sich weiter entwickelt haben – und darüber hinaus weitere, brisante Schwerpunkte suchen, die einer genaueren Untersuchung und Diskussion bedürfen.

Vielen Dank an Sie für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung und bis 2016.

Herzliche Grüße,

Axel Balkausky
ARD Koordinator Sport

Volker Herres
Programmdirektor
Erstes Deutsches Fernsehen

3. ARD FORUM SPORT AUFBRUCHSTIMMUNG IM SPITZENSport

Ein mit namhaften Persönlichkeiten aus Politik, Medien, Sport und Wissenschaft besetztes Podium hat sich am Mittwoch, den 8. Oktober 2015 in Hamburg beim dritten ARD Forum Sport über die momentane und zukünftige Spitzensportförderung in Deutschland ausgetauscht. Die Veranstaltung mit dem Titel „Geld zahlen, Gold zählen – wohin geht die deutsche Spitzensportförderung?“ – die wie in den Vorjahren von der ARD Sportkoordination, einem Team aus dem Arbeitsbereich Sportökonomik, Sportmanagement und Sportpublizistik sowie Studierenden des Profils Sportpublizistik organisiert wurde – beleuchtete verschiedene Facetten des Themas mit interessanten Diskussionspartnern. Nach Grußworten von NDR-Intendant Lutz Marmor und ARD Sportkoordinator Axel Balkausky eröffnete Moderator Gerhard Delling im Rolf-Liebermann-Studio des Norddeutschen Rundfunks das Programm mit der Bewerbung Hamburgs für die Olympischen Sommerspiele 2024. Es informierten Christoph Holstein, Staatsrat der Behörde für Inneres und Sport Hamburg, und Dr. Nikolas Hill, Geschäftsführer der Olympia-Bewerbungsgesellschaft, die Zuhörer über geplante infrastrukturelle Maßnahmen, das Nachhaltigkeitskonzept und den Nutzen des Projekts „Olympia 2024“ für die Stadt Hamburg.



Im Anschluss diskutierten Julius Brink, Olympiasieger 2012 im Beachvolleyball, und Evi Simeoni, Sportredakteurin der Frankfurter Allgemeine Zeitung, über den Status Quo der deutschen Spitzensportförderung. „Die Rolle des Sports in der deutschen Gesellschaft muss neu definiert werden“, forderte Brink und erläuterte aus eigener Erfahrung die finanzielle Unsicherheit deutscher Athleten durch eine fehlende langfristige Planung in der Spitzensportförderung. Simeoni hingegen thematisierte die Schattenseiten einer an Medaillen ausgerichteten Förderung, da Erfolgsdruck in vielen Sportarten das Dopingrisiko erhöhe. Auch sei eine Konzentration der Fördergelder auf einzelne Sportarten zu erwarten, andere Sportarten würden zukünftig leer ausgehen. Diese Erfahrung machte Ende 2014 der Deutsche Curling Verband, als ihm vorübergehend die Bundesförderung gestrichen wurde. „Wir fühlten uns allein gelassen“, beschrieb der frühere Europameister Andreas Kapp die Situation und Curling-Bundestrainer Thomas Lips erläuterte die Konsequenzen für den Verband und die Anstrengungen, die unternommen werden, um eine langfristige Förderperspektive zu erhalten.





Dass nicht nur Curling, sondern auch andere Sportarten von einer finanziellen Förderung ausgeschlossen sind, zeigte Laura Grasmann, Buckelpistenfahrerin und Teilnehmerin an den Olympischen Winterspielen in Sotschi, auf. Momentan finanziert sie gemeinsam mit anderen Athleten der Disziplin „Buckelpiste“ den Trainer sowie alle Trainings- und Wettkampfmassnahmen aus eigenen oder eigens eingeworbenen Mitteln. Wolfgang Maier, Sportdirektor des Deutschen Skiverbands (DSV), begründete den Schritt seines Verbands, die Disziplin Buckelpiste nicht mehr zu fördern, mit dem Dilemma, in dem sich der DSV durch die Aufnahme neuer Trendsportarten in das olympische Programm befindet. Aus eigenen Mitteln kann der Verband nicht alle ihm angehörenden Sportarten und Disziplinen angemessen unterstützen. Klar ist jedoch auch: „Wenn die Förderung weg ist, gibt es in dieser Disziplin keine Nachhaltigkeit und somit auch keinen Nachwuchs mehr“, so Maier.

Der zweite Teil der Veranstaltung setzte sich mit der Zukunft der Förderung im deutschen Spitzensport auseinander. Zu Beginn begrüßte Dellling den ranghöchsten Funktionär im deutschen Sport zum Interview. DOSB-Präsident Alfons Hörmann stellte Ziele des Deutschen Olympischen Sportbundes und des Bundesministerium des Innern (BMI) bei der Reform der Spitzensportförderung vor. Welche Perspektiven geschaffen und welche finanziellen Mittel zukünftig zur Förderung von deutschen Spitzensportlern bereitgestellt werden, waren Themen des Interviews. Medaillen seien „ein wichtiger Aspekt bei der Bewertung, was Sportdeutschland leisten muss“, so Hörmann, jedoch sei „der Weg der Briten oder Holländer, sich auf eine oder wenige Sportarten in der Förderung zu konzentrieren, nicht der zukünftige Weg für den Sport in Deutschland“. Ein Ziel des angestoßenen Reformprozesses sollte es sein, „nachvollziehbare Strukturen mit klaren Verantwortlichkeiten“ zu schaffen. Dabei müsse der DOSB mehr Einfluss, Führung und Steuerung bei der zukünftigen Mittelvergabe und -verwendung einnehmen. Dies sei auch Wunsch des BMI.

Einblicke in das neue Konzept der Spitzensportförderung gaben Dirk Schimmelpfennig, Vorstand Leistungssport des DOSB, und Gerhard Böhm, Abteilungsleiter Sport im BMI. In der Vergangenheit fehlte es an einer gemeinsamen Zielsetzung von DOSB und BMI, auch waren Abstimmungsprobleme im deutschen Spitzensportsystem erkennbar, so beide Interviewpartner. Zukünftig sollen Athleten, die Potential für Weltklasseerfolge aufweisen, und deren Trainer in den Fokus der Sportförderung rücken. Geplant sei eine Abkehr von der Grund- und Projektförderung, hin zur Förderung einzelner Athleten in Absprache mit deren Verbänden.



Auch der ehemalige Olympiasieger im Ruder-Achter und jetzige Wirtschaftswissenschaftler Wolfgang Maennig setzte verstärkt auf den einzelnen Athleten und schlug in der abschließenden Podiumsdiskussion vor, Gutscheine an Sportler zu vergeben, mit denen diese bedarfsorientiert Trainer, Trainingsmaßnahmen und Wettkampfreisen finanzieren könnten. In der anregenden und kontroversen Diskussion, an der neben Maennig, Brink, Hörmann und Böhm auch der erfolgreiche Hockey-Bundestrainer Markus Weise teilnahm, wurden Themen wie die Situation der Trainer im deutschen Spitzensport, die duale Karriere von Athleten, die Rolle der Bundeswehr in der Spitzensportförderung, die Bedeutung des Sportunterrichts und der gesellschaftliche Stellenwert des Sports behandelt. Viele Lösungsvorschläge zur Zukunft des deutschen Spitzensports liegen auf dem Tisch – jedoch, so Weise, existieren nach wie vor Umsetzungsprobleme im deutschen Spitzensportsystem, da zu wenig vernetzt und zu wenig gemeinsam an Themen gearbeitet wird.

STIMMEN ZUM 3. ARD FORUM SPORT 2015 IN HAMBURG

JULIUS BRINK

- » Die Teilnehmer des 3. ARD Forum Sport sind die Crème de la Crème des deutschen Sports, denn es sind Menschen, die etwas entscheiden können. Es ist auch gut, dass man von allen Seiten das Thema behandelt. Ich glaube, dass das ARD Forum Sport sehr wichtig ist und neue Impulse geben kann. «

FRANK EMBACHER

- » Das ARD Forum Sport ist wichtig, da bei ihm verschiedene Parteien zusammenkommen, um bestehende Probleme zusammenzutragen und Ziele zu benennen. Es ist eine sehr angenehme Veranstaltung und ich habe gerne daran teilgenommen. «

LAURA GRASEMANN

- » Mein Eindruck vom ARD Forum Sport ist sehr positiv. Es werden neue Vorschläge gebracht und viele Dinge in Frage gestellt, die bisher als gesetzt galten. Ich denke, dass man über so eine Veranstaltung den Sport aufrütteln und in neue Bahnen lenken kann. «





PROF. DR. PETER DUVINAGE

» Ich finde, das diesjährige Thema war das beste der gesamten Veranstaltungsreihe, da es am kontroversesten ist. Wenn der Staat nicht mehr Geld geben will, muss man die vorhandenen Gelder besser verteilen, wenn es auch weiterhin heißen soll: Medaillen für Deutschland. Es ist eine sehr schwierige Frage. Man hat es an den Beispielen Curling und Buckelpiste gesehen. «

GERHARD DELLING

» Das diesjährige Thema finde ich überfällig. Die Frage ist, was der Gesellschaft und der Politik der Sport wert ist. Ich hoffe, dass es in dieser Frage eine Diskussionsfortführung gibt – nicht nur in den nächsten Monaten, sondern auch in den nächsten Jahren. «

DR. MICHAEL ILGNER

» Ich erhoffe mir vom 3. ARD Forum Sport Inspirationen. Es geht weniger um die Analyse als um Überlegungen, wie es in Zukunft weitergeht. Es geht darum, sich klar zu machen, wie komplex die Frage nach der Förderung des olympischen und paralympischen Sports ist. «

DIRK SCHIMMELPFENNIG

» Es ist beim ARD Forum Sport deutlich geworden, dass sich im deutschen Leistungssport etwas bewegt. Viele Teilbereiche sind angesprochen und von verschiedenen Seiten beleuchtet worden. Es hat sich gezeigt, dass es Menschen gibt, die bereit sind, in dieser Entwicklung Inhalte zu liefern, aber auch genauso dazu bereit sind, die Veränderungen entsprechend zu leben. «

INTERVIEW MIT AXEL BALKAUSKY, SPORTKOORDINATOR DER ARD ZUM ARD FORUM SPORT 2015 IN HAMBURG

WAS SIND FÜR SIE DIE WICHTIGSTEN ERKENNTNISSE DES DIESJÄHRIGEN ARD FORUM SPORT?

»» Für mich sind zwei Dinge entscheidend. Der Deutsche Olympische Sportbund und das Bundesministerium des Innern sind in ihren Ansätzen nicht mehr so weit voneinander entfernt, wie sie das vor drei Jahren noch waren. Hier habe ich eine große Übereinstimmung festgestellt. Gleichzeitig ist Sportförderung ein komplexes Thema, weil die einzelnen Sportarten in der Förderung sehr individuell betrachtet und behandelt werden müssen. Dies sind die Herausforderungen, vor denen der deutsche Sport steht.

EIN ANDERER BLICKWINKEL: WAS SIND FÜR SIE DIE WICHTIGSTEN ERKENNTNISSE?

»» Die wichtigste Erkenntnis für mich ist, dass es eine große Bereitschaft zur Veränderung im deutschen Sport gibt. Bei aller Unterschiedlichkeit der Ansätze, die man heute gehört hat, gibt es ein Einverständnis darüber, dass man etwas verändern muss, damit es auch zukünftig einen Spitzensport in Deutschland geben kann. Das ist gut für den Sport, aber auch für die ARD, wenn wir auch in Zukunft Spitzensport übertragen wollen. ««

IST ES IM INTERESSE DER ARD, DASS SICH DIE SPORTFÖRDERUNG DAHINGEHEND ENTWICKELT, DASS DEUTSCHLAND ZUKÜNFTIG WIEDER MEHR MEDAILLEN BEI OLYMPISCHEN SPIELEN GEWINNT?

»» Das Interesse der Fernsehzuschauer hängt mit Erfolgen deutscher Athletinnen und Athleten zusammen. Insofern ist es ein Interesse der ARD, dass deutsche Athleten erfolgreich sind. Aber es geht nicht nur um Medaillen, es geht auch um das Auftreten deutscher Athleten. Das hat beispielsweise die deutsche Fußball-Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft in Brasilien gezeigt. Es geht auch darum, dass wir über unsere Athleten zeigen, dass Deutschland eine sehr weltoffene Gesellschaft ist. ««

ES WAR OFT DIE REDE DAVON, ATHLETEN MIT ERFOLGSPOTENTIAL ZU FÖRDERN. WAS IST IHRER MEINUNG NACH DAS BESTE ARGUMENT FÜR EINE INDIVIDUELLE FÖRDERUNG?

»» Das beste Argument dafür ist, dass Sportler nicht gleich Sportler ist. Ein Hockeyspieler ist anders zu behandeln als ein Bobfahrer. Daher muss es viele individuelle Ansätze geben. Da der Sport vielfältig ist, sollten auch die Sportler so behandelt werden und daher ist dieser Ansatz der richtige. ««

WELCHEN NUTZEN SEHEN SIE FÜR DIE ARD IN DER VERANSTALTUNGSREIHE ARD FORUM SPORT?

»» Das ARD Forum Sport bringt Erkenntnisse für alle, die daran beteiligt sind. Das bedeutet, dass wir Sachverhalte und Positionen kennenlernen, mit denen wir uns nicht tagtäglich beschäftigen. Auch bringen wir durch die Veranstaltung viele Entscheider zusammen. Wir machen deutlich, dass es der ARD nicht nur um das Abbilden des Sports geht, sondern auch um sportpolitische Hintergründe. Insofern profitieren wir von der ARD davon, da wir uns klar und deutlich gegenüber dem deutschen Sport positionieren. ««

ARD FORUM SPORT 2015 ALS STUDENTISCHES PROJEKT

Das ARD Forum Sport bot auch in diesem Jahr eine ausgezeichnete Plattform für ein studentisches Projekt. Nach 2013 und 2014 wurde zum dritten Mal die Veranstaltung von Studierenden des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Tübingen in Kooperation mit der ARD Koordination Sport geplant und umgesetzt. Die Seminargruppe unter der Leitung von Dr. Verena Burk bestand aus 21 Studierenden des Bachelor-Studiengangs Sportwissenschaft mit dem Profil Sportpublizistik.

In enger Zusammenarbeit mit der ARD Koordination Sport wurden ausgewählte Themen recherchiert und inhaltlich aufbereitet, eine thematische Schwerpunktsetzung vorgenommen, geeignete Diskutantinnen und Diskutanten ausgewählt sowie ein Programmablaufplan für den Vor- und Nachmittag erstellt. Ebenfalls erarbeitete die Seminargruppe die Moderationsunterlagen inklusive Interviewfragen für Moderator Gerhard Delling und erstellte Texte für diese Nachbetrachtung. „Das war alles ein enormer Arbeitsaufwand, aber die Tatsache, dass man ein Projekt gemeinsam mit der ARD organisiert, ist schon etwas Besonderes und dafür nimmt man gerne die Zeit auf sich“, betont Marcel Proß, der mit zwei weiteren Kommilitonen für die Nachbereitung verantwortlich war.

Am 6. Oktober beim ARD Forum Sport in Hamburg waren 14 Studierende vor Ort und übernahmen auch hier zahlreiche Aufgaben. So waren sie für Empfang und Akkreditierung der Gäste zuständig, dokumentierten das Forum mit Fotos, holten Stimmen der Gäste zur Veranstaltung ein und setzten vielfältige organisatorische Aufgaben tatkräftig um. Der Sportpublizistik-Student Emanuel Hege berichtete vor Ort: „Es war toll mitzuerleben, wie viele wichtige Menschen des deutschen Sports beim ARD Forum Sport in diesem Jahr zusammengekommen sind. Für mich war es auch interessant zu erfahren, wie viel Arbeit in der TV-Produktion eines derartigen Events steckt.“ Die Studierenden des Projektseminars „ARD Forum Sport 2015“ blicken somit auf eine ereignisreiche Vorbereitung und gelungene Umsetzung der Veranstaltung in Hamburg zurück.



ÜBERSICHT ALLER TEILNEHMER 2015

<i>TEILNEHMER</i>	<i>ORGANISATION</i>
Heike Ahlert	DEUTSCHER TISCHTENNIS-BUND
Mirjam Bach	NORDDEUTSCHER RUNDFUNK
Ulrich Bäder	IMB INTERNATIONALE MEDIEN BERATUNGSGESELLSCHAFT MBH
Axel Balkausky	ARD SPORTKOORDINATION
Christian Bartsch	INDUSTRIEVERBAND HAMBURG
Dr. Sven Baumgarten	DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND
Andres Becker	NORDDEUTSCHER RUNDFUNK
Matthias Behr	OLYMPIASTÜTZPUNKT TAUBERBISCHOFSHHEIM
Thomas Beyer	
Daniel Bockwaat	DPA
Gerhard Böhm	BUNDEMINISTERIUM DES INNERN
Hagen Boßdorf	SPORTFIVE
Kathrin Böttcher	ARD GENERALSEKRETARIAT
Maike Bremer	SPORTA
Wolfgang Brenscheidt	DEUTSCHER BASKETBALL BUND
Julius Brink	DEUTSCHER VOLLEYBALL-VERBAND
Dr. Verena Burk	UNIVERSITÄT TÜBINGEN
Matthias Cammann	NORDDEUTSCHER RUNDFUNK
Armin Clauss	HESSISCHER RUNDFUNK
Bernhard Cromm	ARD SALES AND SERVICES
Gerhard Delling	MODERATOR
Andreas Dittmer	DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND
Prof. Dr. Peter Duvinage	DUVINAGE RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH
Hans-Joachim Elz	STIFTUNG DEUTSCHE SPORHTILFE
Frank Embacher	DEUTSCHER SCHWIMM-VERBAND
Carlos Esteves	DEUTSCHE TAEKWONDO UNION
Ludwig Evertz	RADIO BREMEN
Carsten Flügel	NORDDEUTSCHER RUNDFUNK
Hendrik Flügge	BRANDSTAGE.TV GMBH
Lena Först	BEHÖRDE FÜR INNERES UND SPORT HAMBURG
Jörg Förster	ZENTRALEINRICHTUNG HOCHSCHULSPORT HAMBURG
Michael Geiger	DEUTSCHER TISCHTENNIS-BUND
Jens Gideon	NORDDEUTSCHER RUNDFUNK
Gerd Gottlob	NORDDEUTSCHER RUNDFUNK
Breido Graf zu Rantzau	DEUTSCHE REITERLICHE VEREINIGUNG
Laura Grasemann	DEUTSCHER SKI-VERBAND

<i>TEILNEHMER</i>	<i>ORGANISATION</i>
Katrin Günther	RUNDFUNK BERLIN-BRANDENBURG
Torsten Haverland	DEUTSCHER SEGLER-VERBAND
Prof. Dr. Andreas Hebbel-Seeger	MACROMEDIA HOCHSCHULE FÜR MEDIEN UND KOMMUNIKATION
Dr. Nikolas Hill	HAMBURGER OLYMPIA-BEWERBUNGSGESELLSCHAFT
Wolfgang Hillmann	DEUTSCHER HOCKEY-BUND
Benjamin Hinterstocker	DEUTSCHER EISHOCKEY-BUND
Christian Hinzpeter	FAKTOR 3 SPORT GMBH
Maren Höfle	NORDDEUTSCHER RUNDFUNK
Christoph Holstein	BEHÖRDE FÜR INNERES UND SPORT HAMBURG
Prof. Dr. Thomas Horky	MACROMEDIA HOCHSCHULE FÜR MEDIEN UND KOMMUNIKATION
Alfons Hörmann	DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND
Dr. Michael Ilgner	STIFTUNG DEUTSCHE SPORTRHILFE
Björn Jensen	HAMBURGER ABENDBLATT
Steven Jörgensen	SPORTBILD
Andreas Kapp	DEUTSCHER CURLING-VERBAND
Klaus Kastan	BAYERISCHER RUNDFUNK
Franko Koitzsch	DPA
Thomas Konietzko	DEUTSCHER KANU-VERBAND
Dr. Karsten Liese	AG SPORT & EHRENAMT CDU/CSU-BUNDESTAGSFRAKTION
Thomas Lips	DEUTSCHER CURLING-VERBAND
Marthe-Victoria Lorenz	FAIRPLAID GMBH
Torsten Lührs	FAIRPLAID GMBH
Hendrik Maaßen	NORDDEUTSCHER RUNDFUNK
Prof. Dr. Wolfgang Maennig	UNIVERSITÄT HAMBURG
Wolfgang Maier	DEUTSCHER SKIVERBAND
Lutz Marmor	NORDDEUTSCHER RUNDFUNK
Bernhard Mayr	DEUTSCHER CURLING VERBAND
Janne Müller-Wieland	DEUTSCHER HOCKEY-BUND
Christoph Nahr	BAYERISCHER RUNDFUNK
Christoph Netzel	BAYERISCHER RUNDFUNK
Patric Nohe	ARD SPORTKOORDINATION
Prof. Dr. Tim Pawlowski	UNIVERSITÄT TÜBINGEN
Dietmar Pretzsch	MARKETING DASERSTE
Pia Pröbstl	ARD SPORTKOORDINATION
Bernd Reinert	NORDDEUTSCHER RUNDFUNK
Ramona Richter	SPORTBILD

